

Wichtige Informationen für die Anfertigung eines Wappens

Woher kommt das Wort Heraldik?

„Heraldik“ ist die Lehre von der Form und dem Gebrauch von Wappen. Das Wort Heraldik leitet sich ab von Herold.

Herolde waren Personen, die u.a. die Aufgabe hatten, die Turnierfähigkeit der Ritter festzustellen, indem sie deren Wappen auf Schild und Helm überprüften. Sie mussten die einzelnen Teilnehmer an ihren Wappen erkennen können.

Seit wann gibt es Wappen?

Wappen kamen erstmals in der Zeit der Kreuzzüge, also in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts auf. Zunächst dienten sie als Erkennungszeichen einer Gefolgschaft bzw. eines Heerbannes.

Erst in einem weiteren Schritt wurden die Wappen zum individuellen Kennzeichen, die den einzelnen Ritter, der unter seiner Rüstung verhüllt war, kennzeichneten.

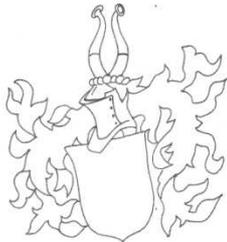
Im 13. Jahrhundert löste sich der Wappengebrauch von der militärischen Zweckgebundenheit und dehnte sich aus.

Bei natürlichen Personen (Adligen und Bürgern) wurde das Wappen zum vererbaren Familienwappen. Städte und Territorien legten sich ebenfalls Wappen zu. Durch diese Ausdehnung des Wappengebrauchs bildete sich auch ein besonderes Wappenrecht heraus.

Dieses Wappenrecht setzt sich zusammen aus dem Recht überhaupt ein Wappen zu führen und dem Recht an einem bestimmten Wappen.

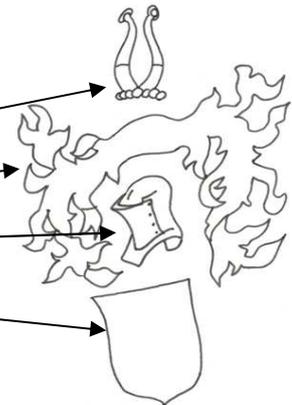
Aus welchen Einzelteilen besteht ein Wappen?

Die künstlerische Gestaltung eines Wappens wurde durch spezielle heraldische Regeln festgelegt. Ein vollständiges Wappen besteht immer aus:



© Simone Heuser

- *Helmzier*
- *Helmdecke*
- *Helm*
- *Schild*



© Simone Heuser

Weshalb ist der Wappenschild der wichtigste Bestandteil?

Der Hauptbestandteil eines Wappens ist der Schild, der deshalb auch durchaus alleine als Wappen gelten kann. „Farben und Figuren bilden das Wappenbild im Schild“. Den *Farben* kommt dabei die größte Bedeutung zu. Wappen ohne Farben gibt es nicht.

Welche Farben dürfen verwendet werden?

Nur *sechs Farben* dürfen bei der Gestaltung verwendet werden:

Gold, Silber, die so genannten Metalle, und Schwarz, Rot, Blau und Grün. Für die Anordnung der Farben gilt die heraldische Regel: „Metall auf Farbe, Farbe auf Metall“.

Was sind Heroldsbilder?

Schilder, die mit Farben verschiedenartig aufgeteilt sind, bezeichnet man als *Heroldsbilder* (z.B. das Bayerische Wappen).

Was sind gemeine Figuren?

Wird auf dem Wappen ein Gegenstand aus Natur, Kunst, Gewerbe oder Phantasie abgebildet, so bezeichnet man dies als *Gemeine Figur* (z.B. die Lilien im Wappen des Königreichs Frankreich). Gemeine Figuren können auch *redende Wappen* sein, wenn sie auf den Namen des Wappens anspielen, wie dies im Handschuhsheimer Wappen der Fall ist.

Welche Helme dürfen verwendet werden?



Stechhelm



Spangenhelm

(Zeichnungen: © Simone Heuser)

Bei den *Helmen* gibt es verschiedene Helmformen. Am häufigsten sind jedoch der geschlossene Stechhelm, der ab dem 15. Jahrhundert als bürgerlicher Wappenhelm galt, und der Turnier- oder Spangenhelm als adliger Wappenhelm.

Was ist ein Helmkleinod und eine Helmdecke?

Der Helm trägt die *Helmzier* auch *Helmkleinod* genannt (z.B. schwarzer Bracke im Handschuhsheimer Wappen). Die *Helmdecken* flattern vom Helm. Ursprünglich wurden diese als Sonnenschutz wohl wirklich getragen. Bei der graphischen Ausgestaltung dienen sie als umrahmender Abschluss des Wappens und als Übergang von Helm zu Schild.

Was ist das Blasonieren?

Eine Kunstsprache, mit der Wappen fachgemäß beschrieben werden.

Arbeitsauftrag:

- 1. Recherchiere im Internet nach Wappen und hole dir Anregungen.**
- 2. Überlege, welche Farben du in deinem Wappen verwenden möchtest?**
- 3. Welches Zeichen könnte zu deiner Persönlichkeit passen – Ziel ist ein redendes Wappen!**
- 4. Hast du eine Idee, dann entwerfe auf einem Blatt dein Schild und deine Helmzier.**
- 5. Hast du dein Wappen entworfen und auf Papier gebracht, dann male es mit den gewünschten Farben und Metallen aus. Achte auf die heraldische Regel: „Metall auf Farbe, Farbe auf Metall“.**